



Schülerinnen- und Schülerparlament
Liesing Herbst 2012

KONZEPT

Wien, im Juli 2012

Verein Wiener Jugendzentren
1210 Wien, Prager Straße 20
Tel.: 278 76 45; Fax: 278 76 45/25
Email: wieder-jugendzentren@jugendzentren.at
<http://www.jugendzentren.at>

word up! – ein Konzept

Vorwort

Um das Interesse von Kindern und Jugendlichen an der Politik zu wecken, gilt es ihnen positive Erfahrungen der direkten Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen zu vermitteln.

Partizipationsprojekte verfolgen aber auch das Ziel, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am gesellschaftlichen Leben zu stärken, deren gesellschaftlichen Teilhabechancen zu vergrößern, und damit auch politische Bildungsprozesse anzuregen.

Das „**word up! – SchülerInnenparlament**“ – vom Verein Wiener Jugendzentren entwickelt – ist von der Idee getragen, jungen Menschen diese Möglichkeiten zu eröffnen. Sie können ihre Anliegen aktiv einbringen, Forderungen entwickeln und ihre Mitgestaltungsmöglichkeiten festlegen. In Form eines jugendgerechten Settings – u.a. mit moderierten Vorbereitungstreffen, jugendlichen SprecherInnen für die Anliegen und Forderungen, etc. wird versucht die Bedürfnisse, Kompetenzen und Sichtweisen von Jugendlichen ernst zunehmen.

Zielgruppe von word up! sind alle Schülerinnen und Schüler der siebten und achten Schulstufe innerhalb eines Bezirks. In Parlamentssitzungen wird versucht die Anliegen und Forderungen der Jugendlichen im Bezirk herauszuarbeiten, ihnen eine Stimme zu geben und die Realisierung zu begleiten.

Konzept

Für die Durchführung des SchülerInnenparlaments im Herbst 2012 im 23. Bezirk

Word up!23

word up!23 richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der achten Schulstufe der Schulen: MS Anton-Baumgartner-Straße, MS Bendagasse, MS Calberggasse, MS Dirmhirngasse, pKMS Franz Asenbauergasse, pKMS Willergasse und MS Steingasse. In Parlamentssitzungen wird versucht die Anliegen und Forderungen der Jugendlichen im Bezirk herauszuarbeiten, ihnen eine Stimme zu geben und die Realisierung zu begleiten.

1. Die Startphase

- ✓ Bei einem vorbereitenden Gespräch wird das Konzept dem Bezirksvorsteher, VertreterInnen aller im Bezirksrat vertretenen Fraktionen, dem Bezirksjugendbeauftragten und der Bezirksschulinspektorin von Vertreterinnen und Vertretern des Organisationsteams vorgestellt.
- ✓ Das endgültige Organisationsteam, bestehend aus 8 Personen, wird gebildet.
- ✓ Das Team beginnt mit den praktischen Vorarbeiten des Parlaments, entwickelt Methoden für die verschiedenen Phasen des Projekts.
(Workshops/Vorbereitungstreffen/Plenum/Reflexionstreffen)
- ✓ Durchführung der Herbst Staffel.
Workshops/Vorbereitungstreffen/Plenum/Reflexionstreffen
- ✓ Nach der Herbst Staffel treffen einerseits die Schulinspektorin und die SchuldirektorInnen und andererseits die LehrerInnen der beteiligten Schulen mit der Projektleiterin zusammen. Es werden die Erfahrungen der beteiligten Personen ausgetauscht und eventuell Nachjustierungen des Projekts besprochen.

2. Der Ablauf

Die Workshops

Es wird mit Schülerinnen und Schülern der 8. Schulstufe der Schulen: MS Anton-Baumgartner-Straße, MS Bendagasse, MS Calbergergasse, MS Dirmhirngasse, pKMS Franz Asenbauergasse, pKMS Willergasse und MS Steinergergasse gearbeitet. Jeweils zwei Personen des Organisationsteams gehen in die Schulklassen und stellen in den zweistündigen Workshops das Projekt word up! den Schülerinnen und Schülern vor. Anhand des SchülerInnenparlaments werden die politischen Bezirksstrukturen und deren Zusammenhänge den SchülerInnen näher gebracht.

Während der zweistündigen Workshops sollen sich verschiedenste Themen herauskristallisieren, die die TeilnehmerInnen im Plenum mit dem Bezirksvorsteher genauer diskutieren möchten. Aufgrund der hohen GesamtschülerInnenzahl (über 600) werden zehn Delegierte pro Klasse am Plenum teilnehmen. Um eine gute Vorbereitung für das Plenum zu garantieren, werden pro Schulklasse zwei DelegiertensprecherInnen für die Vorbereitungstreffen gewählt.

Das Vorbereitungstreffen

An diesem Treffen nehmen zwei ausgewählte Schülerinnen und Schüler der 8. Schulstufe je Schule und Klasse (40 bis 50 Schülerinnen und Schüler) teil. Bei der Vorbereitung sollen einerseits die Themen der vorangegangenen Workshops noch vertiefend bearbeitet werden. Andererseits dient dieser Termin dazu, die Themen für das Plenum genauer aufzubereiten.

Um möglichst viele Themenbereiche abdecken zu können, werden Arbeitsgruppen gebildet, die sich den verschiedenen Facetten des jeweiligen Themas widmen.

Dabei werden Fragen und Forderungen formuliert, die von den SchülerInnen beim folgendem Plenum präsentiert und mit der Bezirksvorstehung und etwaigen Fachleuten diskutiert werden.

Das Plenum

Beim Plenum, das ein bis zwei Wochen nach dem Vorbereitungstreffen stattfindet, werden die Punkte, die im Vorbereitungstreffen erarbeitet wurden, von den SchülerInnen präsentiert und anschließend mit PolitikerInnen und Fachleuten, die zum jeweiligen Thema Rede und Antwort stehen können, diskutiert. Um zu gewährleisten, dass zu den angeführten Punkten der Schülerinnen und Schüler auch Lösungsansätze gefunden und beim Plenum vermittelt werden können, ist es die Aufgabe des Projektteams, den „Erwachsenen“ (PolitikerInnen und Fachleute) die Fragen im Vorfeld zu übermitteln, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich auf die Anliegen der Schülerinnen und Schüler vorzubereiten.

Die Wünsche und Anliegen der Jugendlichen werden nach dem Plenum dem Bezirksvorsteher und den Fachdienststellen zur Prüfung übermittelt.

Beim nächsten Plenum werden die SchülerInnen durch die/den Bezirksjugendbeauftragte(n) über den Stand der Wünsche und Anregungen wieder informiert.

Die Reflexion

An diesem Treffen nehmen die Schülerinnen und Schüler des Vorbereitungstreffens teil. Dabei werden die Jugendlichen zum Ablauf und zum Setting des Plenums befragt und Änderungsvorschläge eingeholt, die bei den nächsten Treffen realisiert werden.

Sowohl die DelegiertensprecherInnen als auch die Delegierten selbst agieren als MultiplikatorInnen und tragen die Themen, Diskussionen und Ergebnisse des Plenums in die Klasse und es wird im Unterricht daran weitergearbeitet.

Die Dokumentation

Um den Schülerinnen und Schülern einen Überblick zu geben, was mit ihren Anliegen passiert, ist es sinnvoll, sie über den Stand der Dinge zu informieren. Dies passiert über die Homepage und die Facebook-Seite.

Leistungen des VJZ

- Planung und Durchführung von einer Parlamentssitzung im Herbst 2011
- Vorbereitende Sitzungen mit der Bezirksvorstehung
- Vorbereitende Besprechungen mit den jeweiligen Expertinnen und Experten zu den spezifischen Themen sowie mit den Verantwortlichen aus dem Schulbereich (DirektorInnen, LehrerInnen)
- Organisation, Durchführung und Moderation der Einführungsworkshops, des Vorbereitungstreffen, des Plenums und des Reflexionstreffens
- Räume für Vorbereitungstreffen und Reflexion
- Ausführliche Dokumentation der Parlamentssitzung inklusive Pressespiegel
- Erstellung von Protokollen der Vorbereitungstreffen, des Plenums und des Reflexionstreffens
- Versand der Protokolle an die Schulen, Bezirksvorstehung, MA 13
- Reihung der Wünsche und Anliegen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern.
- Moderation der Diskussionen in der Kleingruppe und mit den ExpertInnen.
- Einsatz von ausschließlich qualifizierten und erfahrenen MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit

Wien, am 18.07.2011

DSA Gabriele Langer
Geschäftsführerin